

Potenzial zum Publikumsrenner

»Hotzenplotz«-Premiere der Freilichtbühne Nettelstedt erfreut mehr als 500 Besucher

■ Von Cornelia Müller

Nettelstedt (WB). Dass es kein gutes Ende mit einem Räuber nimmt, wenn er sich mit Kasperl, Seppel und der Großmutter anlegt, weiß jedes Kind, das Otfried Preußlers Hotzenplotz-Geschichten kennt. Dafür hat dieser Räuber der Theatersaison auf dem Hünenbrink aber einen richtig guten Anfang beschert.

Am Sonntag erlebten dort nämlich mehr als 500 Zuschauer die Premiere von »Der Räuber Hotzenplotz« und waren rundum begeistert. »So darf es gern weitergehen«, wünscht sich Volker Kracht, der Vorsitzende der Freilichtbühne, für die kommenden Wochen, in denen das Stück jeweils am Sonntag um 16 Uhr gespielt wird. »Der Räuber Hotzenplotz« hat auf jeden Fall das Potenzial, ein Publikumsrenner zu werden.

Denn das neue Familienstück der Freilichtbühne Nettelstedt ist Kasperletheater in XXL: ein großes Vergnügen mit großem Ensemble auf großer Bühne. Wo der fiese Hotzenplotz Großmutterns neue Kaffeemühle klaut und Kasperl und Seppel eine List aushecken, um sie zurückzubekommen. Wo



Da haben Kasperl und Seppel nichts zu lachen. Sie wollen Hotzenplotz eine Falle stellen, werden aber selbst von ihm gefangen. Der

Bösewicht (in der gestohlenen Uniform des Oberwachtmeisters Dimpfelmoser) bringt sie in seine Räuberhöhle. Fotos: Arndt Hoppe

die beiden dann aber doch selbst gefangen genommen werden und die Großmutter gleich dazu, weil

sie so gut kochen kann. Wo der Zauberer Zwackelmann ganz verzweifelt ist, weil er sich alles herbeihexen kann, was er will, aber ausgerechnet seine Leibspeise Kartoffeln nicht. Wo es Feen gibt und brave Oberwachtmeister, Pfefferpistolen und Schnupftabaksäcke.

Dass es bei dieser Räuber Geschichte viel zu lachen gab, versteht sich fast von selbst. Und die Spieler der Freilichtbühne unter ihrem Regisseur Poyraz Türkyay kosteten die komischen Momente auch voll aus, so dass es oft spontanen Szenenapplaus gab – zum Beispiel für das sehr anhängliche »Fräulein Meier«, das versuchte den Oberwachtmeister Dimpfelmoser zu bezirzen, oder für einen Hotzenplotz in Schlafrock und Herzchen-Unterwäsche.

Vor diesem Räuber mussten nicht einmal ganz kleine Kinder wirklich Angst haben, auch wenn

er noch so laut polterte und drohte: »Ich mache Blutwurst aus euch«. Kasperl und Seppel hatten die Situation im Griff und Aaron Kracht und Frederik Wulff, die bei der Premiere in ihre Rollen geschlüpft waren, erhielten am Ende auch besonders viel Applaus.

Auch die Lieder, die Frank Suchland eigens für dieses Stück ge-

teurschauspieler beim Finale noch einmal gemeinsam auf der Bühne standen und sangen »Da hat der Räuber Pech gehabt« eines ganz klar: Pech für Hotzenplotz – Glück für die Zuschauer.



Dimpfelmoser hat keine Uniform mehr. Kasperl, Seppel und die Großmutter bringen ihn in einem Gurkenfass zum Haus der Oma.

 Mehr Fotos im Internet
www.westfalen-blatt.de

schrieben hatte, kamen sehr gut an, denn die Musik lud zum Mitklatschen ein und die Texte sorgten oft für ein Extra-Schmunzeln, zum Beispiel, als die Witwe Schlotterbeck auf ihre Wahrsagekunst hinwies und singend betonte: »Da brauch ich nicht mal googlen«.

So war spätestens, als alle Ama-



Hotzenplotz tauscht den gefangenen Kasperl beim Zauberer Zwackelmann gegen Schnupftabak ein.

Kleines Stimmungsbild im Publikum während der Pause

Lars Flintzak (51) aus Minden ist begeistert von der Aufführung: »Super! Perfekt! Ich war schon mehrfach bei der Freilichtbühne Nettelstedt. Hotzenplotz war für mich als Junge das wichtigste Buch überhaupt. Das war der erste schräge Typ in einem Kinderbuch – mit einer Pfefferpistole!«



Manuela Jestädt (43) aus Lübbecke sagt: »Für mich ist die Aufführung besonders spannend. Ich kenne das Buch nämlich noch gar nicht. Umso mehr bin ich begeistert. Wir kommen jedes Jahr mit der ganzen Familie zur Premiere. Und es ist wieder sehr gut. Wie in jedem Jahr.«



Maik Brandt (38) aus Porta Westfalica sagt: »Hotzenplotz bedeutet für mich Kindheits Erinnerungen. Die Geschichte wird im Stück gut umgesetzt und die Kinder, die mitspielen, machen das ganz prima, besonders der Seppel. Meine Lieblingsfigur ist bis jetzt die Großmutter. Jetzt bin ich



ganz gespannt auf die Witwe Schlotterbeck und den Zauberer Zwackelmann.« Ihr Sohn **Fiete Brandt**, (8) sagt: »Die Hotzenplotz-Bücher waren mal meine Lieblingsbücher. Die Aufführung finde ich super und sehr lustig. Am besten gefällt mir von den Figuren der Seppel.«



Lothar Eifrig (71) aus Bünde sagt: »Das Stück gefällt mir großartig. Vor allem von den Kindern ist das eine ganz starke Leistung. Ich sehe den Hotzenplotz heute zum ersten Mal auf der Bühne und kann anderen Familien nur empfehlen, sich das Stück auch anzuschauen.«

